

gerin
dunge
beits
gen.
Rückg
Auswi
wird n
ges a

6a

Abschrift

das beobachtete Steigen der Unfälle werden auf die Neueinstellung von ungeschulten, oder noch nicht genügend geschulten Arbeitskräften zurückgeführt.

Eine bemerkenswerte Leistungssteigerung / z. B. bei den

13a

Zellulose A.G. Um ein vollständiges Bild über diese Firma zu gewinnen, hat das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit nochmals die unverzügliche Untersuchung einer weiteren Anzahl von Vertragsbrüchen veranlaßt, die mit Schreiben vom 28. August d.J. vom Präsidenten des Landesarbeitsamtes Brandenburg namentlich angegeben wurden.

Nach den vorläufigen Erhebungen erscheint die Annahme gerechtfertigt, daß die große Anzahl der Vertragsbrüche, über die sich der Präsident des Landesarbeitsamtes Brandenburg beschwert, auch auf unsoziale Zustände bei der Firma zurückzuführen sind.

Die grundsätzliche Klärung darüber, auf welche Weise künftig noch nachhaltiger die aus dem übrigen Reichsgebiet gemeldeten Arbeitsvertragsbrüche gehandelt werden können, hängt von dem Ergebnis der bereits mitgeteilten Verhandlungen, bei denen der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD sowie die Geheime Staatspolizei eingeschaltet sind, ab. Demnach auch angebracht sein, dem Herrn General für den Arbeitseinsatz mitzuteilen, da und Bestrafung der Arbeitsvertragsbrüche sehr erschwert wird, daß die Arbeitsämter Reichsgebietes unrichtige oder unvolle über den Heimort machen oder die im Arbeitsvertragsbrüchigen wieder in and vermitteln. ohne nach dem früheren Bes

Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~4~~

SD-Leitabschnitt Prag

III AK

PA 11.000

Prag-Bubentsch, den 6.1.1943
Sachsenweg
Fernsprecher 774-44

14

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
~~4~~-Obersturmbannführer Dr. G i e s

Prag, den 6. JAN. 1943
Eing. - 6. JAN. 1943

Pr a g .

Betr.: R o u s , Franz,
wohnhaft Brünn, Andreas Hofer-Gasse 15.

Vorg.: Dort - Vermerk vom 13.11.1942 (hier eing.
am 21.12.1942).

Anlg.: 4
Anliegend werden die Vorgänge über R o u
reicht. Eine Beurteilung über ihn wird nach Ab
eingeleiteten Ermittlungen umgehend nachgesandt

4
Inc. am 24. 1. 1943 bei dem
Wiedervorg. legt am 24. 1. 43
Unterschieden
1. 24/1. 43.

6000-4.
H. Tuchen
4-Hauptsturmführer
St. S. XI B-288/42

Gilt!

Abschrift

*1) J. Jenuš, Sekretär
Arbeitsverträge, nicht
zuständig - Widerspruch?*

Der Präsident
des Landesamts
Brandenburg

Berlin W 62, den 28. August 1942
Lützowplatz 5

Gesch.Z.: 5780 B Nr. 155 -

2) Bds 3 R

Betrifft: Verfolgung der Arbeitsvertragsbrüche von Protektoratsangehörigen, die in ihre Heimat zurückgekehrt sind.

Vorgang: Erlass des Herrn Reichsarbeitsministers vom 6.3. ds. Js. - IIIb 4842/42 -.

9/14/9

Die Verfolgung der Arbeitsvertragsbrüche von Protektoratsangehörigen, die in ihre Heimat zurückgekehrt sind, bringt trotz Benachrichtigung des für den Wohnort des ordnungswidrig abgekehrten Tschechen zuständigen Arbeitsamts im Protektorat

Böhmen und
in den me
rechterha
Protektor
Rückführu
unter all
Ressorts
ministers
darüber e
in ihre H
bekannt,
und Chef
werden so
Nach
Mark Bran
Zellulose
hörige or

klasse ARG 1343/40 u
en gewünschten Erfolg
unter den im Reich e
es aber erforderlich
igen Tschechen aus de
estellt wird. Die bet
Erlass des Herrn Reich
n in der Sitzung vom

2

8/2
flüchtigen Protektoratsangehörigen zu ihren Arbeitsstellen durchzusetzen. Die DAF, Gauverwaltung Mark Brandenburg, will in dieser Sache auch ihrem "entralbüro - Amt für Arbeitseinsatz - berichten, da die Tschechen in letzter Zeit ein passives Verhalten an den Tag legen, das strengstes Durchgreifen fordert.

Ich bitte um Mitteilung, ob in nächster Zeit Weisungen in Aussicht stehen, die die Frage der Rückführung vertragsbrüchiger Tschechen aus dem Protektorat Böhmen und Mähren grundsätzlich neu regeln.

Eine neamentliche Liste der von der Kurmärkischen Zellwolle und Zellulose A.G. in Wittenberge ordnungswidrig abgekehrten Protektoratsangehörigen habe ich dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit in Prag mit der Bitte zugeleitet, für die Rückführung nach Wittenberge zu sorgen.

Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~SS~~
SD-Leitabschnitt Prag

III D 5 - SA 367 -

Prag-Bubensch,
Sachsenweg
Fernsprecher 774-44

den 12. Oktober 1942

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 15. OKT. 1942

An den

Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
~~SS~~-Gruppenführer K.H. Frank

Prag.

Betr.: Arbeitsunlust, Arbeitsverweigerung
tschechischen Arbeiterschaft.

Vorg.: Ohne.

Anlg.: 1

In der Anlage wird ein Bericht über die ur-
tschechischen Arbeiterschaft herrschende A

Persönlich!

P. 2. mit 10 Anlagen

11. 11. 42

17

Betr.: Arbeitsunlust, Arbeitsverweigerung bei der tschechischen Arbeiterschaft.

Der leistungsmäßige Rückgang bei der tschechischen Arbeiterschaft, der nach verschiedenen Berichten in letzter Zeit stärker in Erscheinung tritt, wird von derselben in der Hauptsache auf die unzureichende Ernährung zurückgeführt. Auch die Dienstverpflichtungen von Arbeitskräften aus leichten Berufen zur Rüstungsindustrie üben, wie verschiedene Meldungen besagen, einen nicht unerheblichen Einfluß auf den Leistungsrückgang insgesamt aus. Teilweise wird von der tschechischen Arbeiterschaft der Leistungsrückgang mit mangelnder sozialer Betreuung begründet. Wenn auch der politischen Propaganda der Feindmächte ein geringes Gewicht zugeschrieben werden kann, so sind die Argumente der tschechischen Arbeiterschaft insgesamt gesehen, kann man sagen, daß die Arbeiter auch jetzt noch "auf sich selbst" betrachtet und nicht auf die Unterstützung durch die Feindmächte auf sich zu nehmen.

1. Ernährung

Streichungen
wie nach An-
r Seite auf
vollkommen

f hingewiesen,

./.

daß die dauernde Senkung der Ernährungsbasis, verbunden mit einer Tendenz der Verlängerung der Arbeitszeit, auch gutwillige Arbeiter, durch die ständige Schwächung der Widerstandsfähigkeit des Körpers, ungünstig beeinflusst.

Arbeiter der Skoda-Werke, wie auch der BMB-Werkstätten in Pilsen erklären wiederholt, daß sie die von ihnen verlangten Arbeiten nicht leisten könnten, da ihnen infolge der mangelhaften Ernährung die nötigen Kräfte fehlen. Diese Tatsache und noch mehr die Einführung der verlängerten Arbeitszeit, hat die Arbeitsfreude der Arbeiter bedeutend herabgesetzt, da sie behaupten, in der Arbeitszeit, die über die achte Arbeitsstunde hinausgeht, nicht mehr das vorgeschriebene Arbeitstempo einhalten zu können. Entsprechende Feststellungen ergaben, daß die Leistungen der Arbeiter in der neunten und zehnten Arbeitsstunde nicht mehr vollwertig sind.

Diese Feststellungen werden nicht nur unter Fabrikarbeitern, sondern auch bei den der Witterung ausgesetzten Arbeitern gemacht. Wie durch eine entsprechende Lebensmittelzulage die alte Leistung bzw. der Leistungswille wieder herbeigeführt werden konnte, zeigt folgendes Beispiel:

Bei Waldarbeitern in Moldauthein (Bez. Budweis) wurde nach der letzten Kürzung der Lebensmittelration ein wesentlicher Rückgang in deren Arbeitsleistung festgestellt. Eine Arbeitspartie brachte demnach gegenüber acht Festmetern im Tag nur noch vier fertig. Durch Lebensmittelzulagen stieg die Leistung rapid an und erreicht heute durchschnittlich sieben bis acht Festmeter.

Im einzelnen werden darüber hinaus die Einschränkungen im Bier- und Rauchwarenverkauf stark kritisiert. Es wird behauptet, daß der tschechische Arbeiter, der vor allem in der Schwerindustrie an den täglichen Genuß von Bier gewohnt

schaft nach wie vor der Mangel an Fett angeführt. Diese Mangellage findet auch stimmungsmäßig ihren Niederschlag, insbesondere dann, wenn, wie z.B. im Mähr.-Ostrauer Gebiet, die bessere Fettversorgung der tschechischen Grenzgänger täglich Anlaß zu Erörterungen gibt.

II. Dienstverpflichtung.

Die Überleitung von Angehörigen leichter Berufe in solche Betriebe mit schwerer Arbeit, die oft mit einer bedeutenden Minderung des Monatseinkommens verbunden ist, hat unter den Betroffenen eine nicht unerhebliche Arbeitsunlust hervorgerufen. Die meisten dieser dienstverpflichteten Arbeit in ihrem früheren Beruf viel mehr, in manchen ein Vielfaches von dem, was sie heute z.B. in Werken verdienen.

Ein Mädchen aus Prag, welches zuerst als beschäftigt war, verdiente K 150.-- wöchentlich sie noch an Trinkgeld bis zu 150 Kronen wöchentlich einnahm. Ihr monatlicher Verdienst bewegt 1000 - 1200 Kronen. Sie wurde vom Arbeits Ostmark-Werke dienstverpflichtet und verd

20

Trennung von der Familie und die dadurch verbundene Verschlechterung in der persönlichen Lebenshaltung ebenfalls als ein Moment zur Vergrößerung der Arbeitsunlust anzusehen. Als Beispiel dafür sei ein Bericht des Arbeitsamtes Kladno geführt:

Der verstärkte Einsatz von Arbeitskräften in der Rüstungsindustrie und im Bergbau hat vielfach zu einer Verlängerung der Anmarschwege sowie der Notwendigkeit der Trennung von der Familie und der lagermäßigen Unterbringung geführt, da der gesteigerte Bedarf aus den örtlich zur Verfügung stehenden Arbeitskräften nicht gedeckt werden konnte. Abgesehen von der Tatsache, daß die lagermäßige Unterbringung an sich bereits eine ständige Gefahr für die Arbeitsdisziplin bedeutet, bedeutet die Trennung von der Familie im Regelfalle eine Herabminderung der Arbeits-

IV. Mangelnde Aufsicht und Anleitung zur Arbeit.

Vielfach wird durch das Fehlen geeigneten Aufsichtspersonals die Arbeitsunlust der tschechischen Arbeiter gefördert. Teilweise sind die Arbeitsplätze um ein Vielfaches größer geworden, sodaß eine Übersicht nur noch zum Teil vorhanden ist. Die weiteren Ursachen der vorhandenen Arbeitsunlust sind die Befehle mancher Vorgesetzten und ihre Drohungen mit Konzentrationslager und mit der Geheimen Staatspolizei.

So geschah es bei einem Bau der Koksanlage für die PEIG, bei der Firma Pick und Skorkovsky, wo der Meister einem Arbeiter Arbeit bei Ausgrabungen zuwies und ein anderer Meister dieselbe Arbeit wieder einem anderen Arbeiter gab. Die beiden Arbeiter gaben die Arbeit vom Meister Obermeister und ließen mit der Begründung, wäre hinderlich usw.

Ein Vorarbeiter der bis 17 Uhr eine beson-
dere Arbeit jedoch nicht
Unmöglichkeiten (das
ertragen) hin, daß
könnten und diese d.

trag
Inte
Tats

Änderung der Fronten
, einige Verwegene be
n. Außerdem nimmt die
eit wahr, um irgendwe
eiter von Seiten der

Die Ernährungsverhäl
r nach Möglichkeit vo
aß die Politik, die d
r Annäherung der beid
rd hierbei von der ts
tverpflichtung unter

en" dienstverpflichtet
eisten, könnte die Zu
nt sind die Angestell
Krankenkassen u.ä., d
zu irgendeiner Partei
einfachen Schlosser
rden und jetzt zu ihre

zurückkehren mussten)

24

VI. Vorschubleistungen der tschechischen Ärzte.

Die innerhalb des Protektorates festzustellende Arbeitsunlust findet ihren sichtbaren Niederschlag in der ständig steigenden Zahl der Krankmeldungen. Die tschechischen Ärzte sind im allgemeinen gleich bereit, den vorsprechenden Patienten auf Grund dessen Angaben als krank anzuerkennen.

So sind z.B. zur Zeit 8,14 % der Belegschaft des Eisenwerkes Witkowitz (ohne Gruben) krank gemeldet. Bei den Bergbauunternehmen beträgt die Zahl der Krankmeldungen im Durchschnitt 10%. Die Krankenzunahme im Eisenwerk beträgt für die Zeit vom 27.7. - 8.9.1942 rund 700 Mann. Bei den BMB-Werkstätten in Pilsen sind durchschnittlich 300 Mann im Krankenstand. In einer Werkstatt der Skoda-Werke in Pilsen, wo durchschnittlich 800 - 900 Arbeiter beschäftigt sind, sind dauernd 25 - 100 Arbeiter krank.

Ein Beispiel besonderer Vorschubleistung der Arbeitsunlust durch tschechische Ärzte wurde in Olmütz festgestellt.

Aus dem Olmützer Gebiet wurden einige Hundert Arbeiter für Rodungsarbeiten in die Pilsner Gegend durch das Olmützer Arbeitsamt vermittelt. Aus dem Arbeitslager, dem ca 6000 Arbeiter angehörten, sind vor nicht allzulanger Zeit etwa 2000 Arbeiter in unrechtmäßiger Weise in ihre Heimatorte zurückgefahren. Diese Arbeiter konnten sich durchwegs von tschechischen Ärzten Bescheinigungen verschaffen, daß sie arbeitsunfähig wären, bezw. den Anforderungen nicht nachkommen könnten.

Nach den bisher vorliegenden Berichten führen die tschechischen Ärzte jede Krankheit auf die gegenwärtige Ernährungslage zurück, was die Arbeiter mit Befriedigung aufnehmen, da sie dadurch mit noch größerem Nachdruck, bei sinkender Arbeitsleistung, auf die schlechte Ernährung hinweisen können. Am liebsten stellen die Ärzte Magengeschwüre fest, da diese nicht gleich feststellbar sind, eine Sonderkost bedingen und den Arbeiter arbeitsunfähig, zumindest jedoch weniger leistungsfähig machen. Bei diesem Leiden ist ein "Irrtum" von Seiten des Arztes leicht möglich. Selbstverständlich spricht es sich bei den tschechischen Arbeitern schnell herum, welcher Arzt zu einer Krankschreibung leicht geneigt ist.

So ist in dieser Hinsicht der als fanatischer Tscheche bekannte Krankenkassenarzt, Dr. K r a č m a r , Frankstadt, hervorgetreten, dessen Patientenzahl im enormen Steigen ist

25

der Tscheche Anton S e j r e k , Tremles, Bez. Neuhaus, wurde zur Erreichung eines ärztlichen Attestes bei dem tschechischen Arzt Dr. Brynar, Tremles, vorstellig, der jedoch keinen Krankheitsbefund feststellen konnte. Daraufhin wurde S. von dem Dr. S u t n a r im Neuhauser Krankenhaus untersucht und als Krankheitsgrund ein Geschwür am 12-Finger-Darm angegeben. Der Arzt verordnete einen vierwöchentlichen Krankenhausaufenthalt und eine weitere Schonzeit von vier Wochen. Der Arbeiter Sejrek hatte eine Arbeitsverpflichtung zu den Flugmotorenwerken Ostmark. Eine Arbeitsverschickung darf nach dem Attest des Dr. S. nicht erfolgen. In Wirklichkeit soll Sejrek vollkommen gesund sein.

Der Dr. M i k u l a š e k , Böh.-Brod, soll seinen Bekannten und ihm empfohlenen Personen ärztliche Bescheinigungen ausstellen, damit diese nicht zum Arbeitseinsatz herangezogen werden.

Der tschechische Arzt Zdeněk K u r z , Prag, hat der Zdenka M l č o c h o v á eine Bescheinigung darüber ausgestellt, daß sie an einem Tage, an dem sie fehlte, bei ihm in Behandlung gewesen sei. Nach eigenem Eingeständnis der M. hat der Arzt diese Bescheinigung ausgestellt, obwohl sie überhaupt nicht in dessen Sprechstunde gewesen ist.

In letzter Zeit wird von den tschechischen Ärzten bei Krankenschreibungen tschechischer Arbeiter jedoch größte Vorsicht geübt, da sich die einzelnen Krankgemeldeten teilweise einer Nachuntersuchung bei dem zuständigen deutschen Amtsarzt unterziehen mußten. Durch diese Nachuntersuchungen wurde aber auch festgestellt, daß die tschechische Arbeiterschaft, vom gesundheitlichen Standpunkt aus gesehen, sehr wenig widerstandsfähig ist(z.B. Olmütz).

VII. Stimmungsmäßige Auswirkungen der Arbeitsunlust der tschechischen Arbeiter bei der übrigen tschechischen Bevölkerung.

Von weiten Teilen der tschechischen Bevölkerung wird ein Ansteigen der Arbeitsunlust unter der tschechischen Arbeiterschaft, vor allem in kriegswirtschaftlichen Betrieben gebilligt und meist mit politischen und ernährungswirtschaftlichen Motiven in Zusammenhang gebracht. Weiter ist damit in Verbindung ein verstärktes Bestreben, sich der arbeitseinsatzmäßigen Erfassung zu entziehen, allenthalben festzustellen, wobei durch die

Flüsterpropaganda aufgebauchte organisatorische und lohnpolitische Mängel eine große Rolle spielen.



Geheim.

Geheim

Anlage 2

A b s c h r i f t

31

Auszug aus Schreiben der

Verbindungsstelle Prag der Bauaufsichten
des Reichsluftfahrtministeriums
Prag-Bubentsch
Scharnhorstplatz 1

Prag, den 11. Oktober 41
Fernsprecher 76 841 -45
App. 1633 To/B.

Prag Abt. Rü I, vom 1

geführten Schreiben wi

achtung des im Betref

die Lieferprogramme

satz!) kann ein Abs

g mit der tschechisc

beweg

lt werden.

r u l i c h

ingenieur

.A.

Hauptma



6

A b s c h

Rüstungsinspektion Prag
Abt. Marine

nlage 3

32

en 13.10.41

3.

Dam
erfe
erge
bewe



Handwritten signature

2.) G.R. mit 2 Anlagen
1/4-Obersturmbannführer Fischer

Dort. Schreiben vom 2.1. und 12.3.42. an den Herrn
unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens
und der Anlagen zur Kenntnis übersandt.
Mit Rücksicht darauf, daß die vom SD-Leitabschnitt Prag ein-
gegangene Beurteilung positiv ist, bitte ich um die baldgefäl-
lige Vorlage eines Vorschlages, in welcher Position Sie einen
Einsatz im Protektorat in Vorschlag bringen.

T e s t e n
Schlüsselnummer 10.

Wie Sie mit Recht annehmen, ist die einschlägige Ange-
legenheit in Bearbeitung. Hierbei muß darauf Rücksicht
genommen werden, daß einseitige kriegswichtige Aufgaben
den Vorgesetzten haben und andererseits der Arbeitskraft außer
Verhältnis zur Personalstärke steht. Sobald die Bear-
beitung zum Abschluss gebracht ist, erhalten Sie eine wei-
tere Nachricht.

H e i l i t e r !

SD-Leitabschnitt Prag		Rit.
25288	28. X. 1942	
Bearbeitet:	Aktenzeichen:	
<i>[Handwritten]</i>	1000	

20940

28. OKT. 1942

SD 7888

28. Oktober 1942

2.) G.R. mit 1 Anlag
dem SD-Leitabsch
Prag.,

[Handwritten signature]

unter Bezugnahme
Schreibens und d
Ich bitte um die
berichtes über den Gesuchsteller.

Heil Hitler!
[Handwritten signature]

W-Obersturmbannführer.

Auftragsgemäß bestätige ich den Eingang des dort.
Schreibens, dessen weitere Bearbeitung veranlasst ist.

3.) Alsdann Wv. am 27.11.1942 bei dem Unterzeichner.

Ministerialrat

38017

40a

5 8 X 1942	22288
Präsident	Minister

28 OKT 1942

St.S. XI A - 84/42.
 8887

26. Oktober 1942.

Finsatz im Protektorat.
 gem. SD-Leitabschnitt
 S. G.R. mit 1 Anlage
 P r e s .

Dort. Schreiben vom 22.10.d.Js. an den Herrn Staatssekretär.
 unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden
 Schreibens und der Anlage zur Kenntnis übersandt.
 Ich bitte um die baldmöglichste Vorlage eines Ruf-

26. X. 1942
 1 + 1

Höhnel

Tetschen, den 22. Oktober 1942. 41

An den Herrn

Staatssekretär, SS Gruppenführer Karl Hermann Frank,

P r a g .

Gruppenführer !

3.4. Das Staatssekretärs
amt für
in Böhmen und Mähren.

23. OKT. 1942

Wenn ich mich heute an Sie wende, geschieht es, weil ich weiss, dass ich bei Ihnen als Sudetendeutschen Verständnis sowohl für meine Lage, als auch für meine Bitte finde.

Ich bin am 11. Feber 1895 in Büchau bei Karlsbad geboren und entstamme einer arischen, deutschen Beamtenfamilie. Ich besuchte die Volks- Bürger- und Handelsschule und war schon zu dieser Zeit im deutschvölkischem Sinne tätig. Ich war dann durch 12 Jahre mit ganz kurzen Unterbrechungen als THEATERSEKRETÄR im In- und Auslande tätig und habe mich auch hier immer als Deutscher bekannt und gefühlt. Meine letzte Stellung war in der ehem. Tschechei, die ich aber nicht mehr antreten durfte, weil die tschechischen Behörden mir hiezu die Arbeitsbewilligung

43a
EP

Präsident des Reiches, den 2. Januar 1942

SD-Leitabschnitt Prag		Stück
00936	11.2. JAN. 1942	
Beschreibung:	Mittelsachen:	
27. 1. 1942		

L 7034

2) G.R. mit 1 Anlage
H-Standardenführer Böhme

zur Kenntnis übersandt.

Handwritten notes and initials in blue ink.

3) Alsdam z.d.A.

Reichsminister
H-Gruppenführer Müller
B e r l i n
Reichsminister

85334

Betrifft: Einsatz von Tschechen im Rüstungs-
Tribunal.
Vorgang: Dort. PS vom 31. v. Ma. - Zeichen Nr. 211203.
Wenn der Einsatz der Tschechen besonders kriegerisch ist,
schlage ich vor, keine Bedenken zu erheben, allerdings die
Anfrage zu erfüllen, die von der Dienststelle Reichsminister
Tott zusammen mit der zuständigen Guleitung Reichsberg
garantiert werden muss, dass die Tschechen kaserniert wer-
den, keine Ausgehörigkeit erhalten, unter staatliche Be-
und von jedem Verkehr mit der Bevöl-
den.

Reichsminister

Handwritten signature in red ink.

H-Gruppenführer

Prag, den 2. Januar 1942.

44

7P 256P

Verf. Nr.	256P
Datum	2. Jan. 1941
Eingang	31. Dec. 1941
Befördert	16.10 e
V. d. R.	Ala

FS.

====

Dringend! Geheim! Mit G-Fernschreiber!

An



49

Prag, den 19. Juli 1943.

Sicherheitsdienst RF-44

SD-Leitabschnitt P r a g

Urschriftlich

An den
Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretär

Büro des Staatssekretärs
in Böhmen und Mähren.
21. JULI 1943

beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
44-Obersturmbannführer, Dr. G i e s,
P r a g.

Nach Kenntnisnahme und Auswertung wird der anliegende Vor-
gang zurückgereicht.

I.A.
44-Haup

St. S.

49a

St.S. XI A - 87 a/42.

Prag, den 9. Juli 1943.

G.R. mit 2 Anlagen
dem SD-Leitabschnitt Prag

10438		14. JUL. 1943
[Signature]		Aktenzeichen:

VH 11 b.

zwei Anlagen.

3563

10. JULI 1943

4-Obersturmb

SD 8792

